

Effekte der EU-Agrarsubventionen auf das extensive Weidehaltungssystem der griechischen Insel Samothraki

- sozial-ökologische Fallstudie im Hinblick auf umweltrelevante Veränderungen -

Forschungsinteresse

- aktuellen Problematik des Viehhaltungssystems der Insel Samothraki, ökologisch und ökonomisch nicht zukunftsfähig → Beschreibung dieses Zustands und Diskussion von Entwicklungsoptionen

Fragestellung

- Wie hat sich das Weideviehhaltungssystem der Insel seit dem Beitritt Griechenlands zur EU entwickelt und welche Rolle spielt hierbei die Förderpolitik der GAP?
- Wie kann das aktuelle Viehhaltungssystem bezüglich seiner Nachhaltigkeit beschrieben werden?
- Welche Möglichkeiten und Entwicklungsoptionen ergeben sich aus der Evaluierung der aktuellen Situation?

Daten und Methodik

- statistische Daten zu landwirtschaftlichen Kenngrößen zw. 1993-2008; Literaturrecherche; Experteninterviews
- MESMIS: interdisziplinärer Untersuchungsrahmen, 4 Attribute zur Operationalisierung der Nachhaltigkeit eines sozio-ökologischen Systems: Produktivität, Stabilität, Anpassungsfähigkeit und Selbstorganisation → Primärdaten aus den Interviews mit den Landwirten (n=6)

BetreuerIn: Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-
Kowalski

06.10.2014, Nina Fuchs, Matrikelnr.: 0705558

Effekte der EU-Agrarsubventionen auf das extensive Weidehaltungssystem der griechischen Insel Samothraki

- sozial-ökologische Fallstudie im Hinblick auf umweltrelevante Veränderungen -

Wichtigste Erkenntnisse/ Ergebnisse

- Insel: starker Anstieg der Schaf- und Ziegenpopulation, die „Grazing Capacity“ ist doppelt so hoch wie es für eine nachhaltige Nutzung optimal wäre → Degradierung des Ökosystems, Auswirkungen auf die tierischen Leistungen → Effekte auf das Produktions- und Fütterungssystem: bis zu 90% Zufütterung und kurze Wertschöpfungsketten
- Betriebe: liegen bei allen Nachhaltigkeitsattributen weit unter dem Referenz- und Optimalsystem, besonders schlechte Ergebnisse bei Produktivität (2/3 des Referenzsystems) und Selbstorganisationsfähigkeit
- Fazit: - günstige Produktionsbedingungen und finanzielle Anreize führten zu einem starken Anstieg der Tierpopulation, Subventionen pufferten dann unwirtschaftliche Produktionssysteme und Verschlechterung der Primärressource ab
- Angepasstes Weidemanagement und Besatzdichte für eine langfristige Bewahrung der Produktion und gegen starke Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln, Betriebsprämie (EG 1782/2003) ermöglicht unter Umständen „win-win“ Situation, Reduktion der Tiere bei gleichbleibenden Agrarzahungen führt zu besserer Einkommenssituation
- Wissensvermittlung und Zugang zu Informationen und Technologien erleichtern

Wer sollte meine Arbeit lesen?

- Landwirte
- Agrarpolitische Entscheidungsträger- und Beratungsstellen

BetreuerIn: Univ.-Prof. Dr. Marina Fischer-
Kowalski

06.10.2014, Nina Fuchs, Matrikelnr.: 0705558